

Kommentar: Vorstand von ICOM Deutschland: Nicht der Papst , sondern der Häretiker (Update)

Am 13. Februar 23 hatte der Vorstand von ICOM Deutschland einen einstimmigen Vorstandsbeschluss bekanntgegeben, der eine gravierende Abkehr von der internationalen ICOM-Linie darstellte. Ein Nationalkomitee "bannte" ein anderes, nämlich ICOM Russia:

- im Widerspruch zum Meinungsbild von Prag,
- ohne Befragung der deutschen Mitglieder
- in genereller Anmaßung einer regionalen Entscheidungsgewalt in internationalen Fragen (die allein Paris zusteht),
- mit grob verallgemeinernden Aussagen zu allen russischen Wissenschaftlern
- ohne Angabe der Voraussetzungen für ein Ende der Strafmaßnahme
- und mit der Ankündigung, internationale Treffen und Gremien, in denen sich "Russen" befänden, zu verlassen.

Als ICOM Paris nach Berlin schrieb, heftige nationale und internationale Proteste einsetzten, einschlägige Fachmedien darüber berichteten, die bereits in Aufforderungen nach Rücknahme des Beschlusses und nach dem Rücktritt des deutschen Vorstands gipfelten, geschah erst einmal lange Zeit gar nichts.

Erst am 28.3. passierte etwas: deutsche ICOM-Mitglieder erhielten ein Anschreiben, das viele lediglich für die Ankündigung einer Talkrunde hielten, das aber versteckt den Hinweis enthielt, dass der Vorstandsbeschluss vom 13.2. nach 41 Tagen in einem Punkt revidiert worden war. Versteckt in der Einladung zum kommenden Online-Talkformat "Lunchbreak" wurde auch ausgeführt, warum man den Text ändern mußte:

"Gleichzeitig wurde der Vorstand für die Art und Weise, wie das Statement zustande kam sowie für den vermeintlichen Ausschluss russischer Kolleg:innen kritisiert. Hier möchten wir präzisieren: Der Beschluss wendet sich gegen offizielle Repräsentant:innen des russischen ICOM Nationalkomitees und dessen Mitglieder, die sich explizit unter russischer Flagge verorten. Wir betonen noch einmal unsere Solidarität mit allen Museums Professionals in der Ukraine sowie den demokratischen, fortschrittlichen und liberalen Einrichtungen und Museums Professionals in Russland."

Der revidierte dreisprachige Vorstandsbeschluss steht nun im Netz mit dem neuen und alten Text. (<https://icom-deutschland.de/de/nachrichten/581-icom-deutschland-bannt-icom-russland.html>) Geändert wurde nicht die Überschrift, sie heißt nach wie vor "ICOM Deutschland bannt ICOM Russland", die Gesamtaussage wurde lediglich in einem Punkt geändert: Der Bannstrahl richtet sich jetzt nicht mehr gegen alle russischen Wissenschaftler, sondern explizit

"gegen offizielle Repräsentant:innen des russischen ICOM Nationalkomitees und dessen Mitglieder, die sich explizit unter russischer Flagge verorten."

Auch das ist schwach, denn es geht um Putin-Propagandisten, und nicht um die Fahne Rußlands, zu der auch russische Putin-Kritiker stehen.

Der Versuch, mit einer bauernschlaun Beschluss-Korrektur die Kritik am Vorgehen des ICOM Deutschland-Vorstands zu entkräften, ist bemerkenswert. Neue Beweise für die Berechtigung einer Strafaktionspolitik werden zum einen nicht vorgelegt. Zurückgenommen wurden nämlich nur die

früheren, für gestandene WissenschaftlerInnen höchst unprofessionellen Verallgemeinerungen. Sonst nichts.

Es zeigt sich somit, dass dieser Vorstand in den entscheidenden Punkten nicht lernfähig und beratungsresistent ist, denn es haben ihn mit Sicherheit einige gute Vorschläge erreicht, wie er den Fehltritt heilen könnte. Der deutsche ICOM-Vorstand glaubt aber nach wie vor, berechtigt zu sein, einen solchen Bann auszusprechen: Er ist es definitiv nicht. Maßnahmen gegen nationale ICOM-Untergruppierungen (nationale und fachliche) auszusprechen, ist allein Sache der ICOM-Leitung in Paris. Hier gibt es die Diplomaten mit etwas mehr als der Exkommunikation im Gepäck.

Der deutsche Vorstand glaubt nach wie vor, demokratische Meinungsbilder von Prag aufheben zu können und losgelöst von den Mitgliedern "außenpolitische" Entscheidung treffen zu können, die das Gegenteil dessen darstellen, was auf der Generalkonferenz in Prag beschlossen wurde. Hierzu ist der Vorstand von ICOM Deutschland nicht legitimiert.

Der deutsche Vorstand glaubt nach wie vor, von Paris verlangen zu können,

"dass das russische Nationalkomitee auch auf internationaler Ebene suspendiert wird... Die Zielsetzung ist es, die Zusammenarbeit mit ICOM Russland komplett einzustellen sowie das russische Nationalkomitee bis auf Weiteres aus dem Weltverband auszuschließen."

Nach wie vor kündigt der deutsche ICOM-Vorstand an:

"Das deutsche Nationalkomitee wird grundsätzlich weder mit ICOM Russland kooperieren noch an Veranstaltungen teilnehmen, bei denen Vertreter:innen von ICOM Russland oder [hier ist der Text falsch korrigiert] anwesend sind".

Der derzeitige Vorstand von ICOM Deutschland zeigt sich auch nach extrem langer Bedenkzeit ausgesprochen starrsinnig. Er glaubt sich nach wie vor berechtigt, Politik gegen die Leitung in Paris und gegen die deutschen Mitglieder machen zu können. Der Vorstand von ICOM Deutschland ist dazu weder vereinsrechtlich, noch demokratisch legitimiert. Er schadet den deutschen Mitgliedern und dem Ansehen von ICOM allgemein. Deshalb gibt es erst recht nach dieser kosmetischen Verschlimmbesserung nur eines: Rücktritt, Abwahl oder Amtsenthebung. (Christian Müller-Straten)